

achter" seien der Ansicht, Birma könne nur dann seine gegenwärtigen Schwierigkeiten loswerden, wenn die neue Führung mit den Problemen angemessen umgehe und vor allem adäquate wirtschaftliche Reformen anpacke sowie die Demokratie fördere.

China und Birma pflegten gutnachbarliche Beziehungen. Das chinesische Volk hoffe, daß sich die Lage in Birma bald stabilisiere.

Fast gleichzeitig mit Meldungen dieser Art wurde bekanntgegeben, daß am 1. Oktober der Grenzhandel zwischen Birma und China aufgenommen werde und dann auch von Privatunternehmern betrieben werden könne (XNA, 9.8.88). Jeder Birmane, der Waren im Werte von 100 K exportiere, erhalte die Erlaubnis, im Gegenzug Waren im Werte von 50 K einzuführen (der amtliche Wechselkurs beträgt 6 K pro US\$, der Schwarzmarktkurs aber liegt bei 40 K für 1 US\$). Das Abkommen über Grenzhandel wurde zwischen der Myanama Export- und Importgesellschaft und der chinesischen Import- und Exportgesellschaft der Provinz Yunnan geschlossen.

Auch die beiderseitigen Grenzstreitigkeiten sind entschärft worden. Zu diesem Zweck war bereits 1984 eine gemeinsame chinesisch-birmanische Grenzinspektionskommission eingerichtet worden, die im Dezember 1984 zum ersten Mal zusammenkam und am 7. November ein Inspektionsprotokoll unterzeichnete, in dem man sich über einen Teil der Grenze einigte (XNA, 12.11.86).

Bereits 1960 waren einige Areale aufgrund diplomatischer Verhandlungen abgegrenzt worden (XNA, 25.3.87). Die Kulturrevolution freilich brachte hier Mißklänge mit sich, die erst neuerdings nicht mehr zu hören sind. Zwischen beiden Ländern kommt es wieder zu einer Diplomatie des Lächelns. -we-

\*(7)

### Drei Prinzipien für den Export chinesischer Militärgüter

Am 8.9. gab ein Sprecher des chinesischen Außenministeriums in Beijing Grundsätze für den künftigen chinesischen Waffenexport bekannt: (1) Export nur zu Verteidigungszwecken; (2) der Export militärischer Erzeugnisse solle der Aufrechterhaltung und

Förderung des Friedens, der Sicherheit und Stabilität in den betreffenden Gebieten dienen; (3) China wird die Waffenausfuhr niemals dazu benutzen, um sich in die inneren Angelegenheiten des Empfängers einzumischen (XNA, 8.9.88). Chinas Waffenexport sei quantitativ begrenzt und im Vergleich zu einigen Ländern unbedeutend. Im übrigen sei die Ausfuhr von Rüstungsgütern eine "normale Handelsaktivität". Ob sich mit den drei obigen Grundsätzen auch die Lieferungen von "Seidenraupen"-Raketen in die Golfregion vereinbaren lassen? -we-

---

## Innenpolitik

---

\*(8)

### 10. Plenarsitzung des Politbüros beschließt Beibehaltung des zweigleisigen Preissystems

Das Politbüro des XIII. ZK der KPCh trät vom 15. bis 17. August im Seebad Beidaihe zu seiner 10. Plenarsitzung zusammen, um einen "Vorläufigen Plan für die Preis- und Lohnreform" zu diskutieren und "im Prinzip" zu verabschieden. Das Politbüro beschloß außerdem, im September 1988 eine Arbeitskonferenz des Zentralkomitees und danach die 3. Plenartagung des XIII. ZK einzuberufen. Zentrale Aufgabe dieser beiden Konferenzen sollen die Diskussion und Verabschiedung eines endgültigen Plans für die Preis- und Lohnreform sein. (RMRB, 19.8.88)

Der 10. Plenarsitzung des Politbüros war eine Serie von informellen Konferenzen über das weitere Vorgehen bei der Wirtschaftsreform vorhergegangen. Der Beschluß, einen "systematischen Plan" für die Preis- und Lohnreform auszuarbeiten, war auf der 9. Plenarsitzung des Politbüros am 1. Juni 1988 gefaßt worden (siehe C.a., Juni 1988, Ü 8). Auf dieser Sitzung hatte sich das Politbüro dem Vorschlag Zhao Ziyangs angeschlossen, durch weitere Reformen am politischen und wirtschaftlichen System schrittweise "eine neue Ordnung der sozialistischen Warenwirtschaft" zu etablieren. Zu diesem Zweck hatte Zhao u.a. eine weitergehende Preisreform zum frühestmöglichen Zeitpunkt gefordert. Das Politbüro nahm diesen Vorschlag von Zhao zwar auf, koppelte ihn aber

mit der Forderung nach einer gleichzeitigen Lohnreform. Darüber hinaus verlangte die Politbüro-Mehrheit zunächst "umfangreiche Überlegungen und einen systematischen Plan" zur Lohn- und Preisreform. Hierfür wurde eine informelle Preiskommission unter Leitung des konservativen Planungschefs Yao Yilin eingesetzt (ebenda).

Der unter der Verantwortung von Yao Yilin erarbeitete vorläufige Plan wurde am 11. Juli 1988 auf einer von ZK-Generalsekretär einberufenen Sonderkonferenz diskutiert. Danach scheint der Planentwurf Gegenstand mehrerer informeller Sitzungen und Konferenzen im Seebad Beidaihe gewesen zu sein, so u.a. auch einer Arbeitskonferenz vom 20. bis 28. Juli 1988, auf der sehr unterschiedliche Positionen vorgebracht wurden (siehe C.a., Juli 1988, Ü 10). Schließlich wurde der Plan für die Preis- und Lohnreform unter der Leitung von Ministerpräsident Li Peng auf der 16. Sitzung der Ständigen Konferenz des Staatsrats vom 5. bis 9. August diskutiert (RMRB, 19.8.88), bevor er dann vom Politbüro auf seiner 10. Plenarsitzung vom 15. bis 17. August beraten und im Prinzip angenommen wurde.

Der vom Politbüro im Prinzip verabschiedete vorläufige Plan für die Preis- und Lohnreform wurde vom ZK-Organ *Volkszeitung* nicht im Wortlaut veröffentlicht. Dem Bericht der *Volkszeitung* zufolge ist der Plan wie folgt gegliedert:

- Über die Notwendigkeit der Preis- und Lohnreform.
- Die Hauptprinzipien, an denen sich die Reform auszurichten hat.
- Der Rahmenplan für die Reform in den Jahren 1989 bis 1993.
- Der vorläufige Plan für die Reform im Jahre 1989.
- Die Hauptrisiken bei der Verwirklichung der Reform und die zu ergreifenden Gegenmaßnahmen.
- Die für die Reform notwendigen flankierenden Maßnahmen. (RMRB, 19.8.88)

Über "Hauptrichtung der Preisreform" faßte das Politbüro folgenden Beschluß: "Die Preise einiger weniger (strategisch) wichtiger Waren und die Arbeitslöhne müssen [wie bisher] vom Staat festgesetzt [guanli] werden, während die Preise für die große Mehrheit der Waren freigegeben und durch den Markt bestimmt werden, um den (bestehenden) Preisbildungsmechanismus

zu verändern und schrittweise die Zielvorgabe einzulösen, derzufolge 'der Staat den Markt reguliert und kontrolliert und der Markt die Betriebe anleitet.' (Ebenda)

Als "Ziel der Preisreform" wurde festgelegt, "in etwa fünf Jahren entsprechend den verschiedenen Bedingungen und realen Möglichkeiten ansatzweise die Preisverhältnisse angemessen zu gestalten, d.h. das Problem der extrem irrationalen Preise, die die Wirtschaftsentwicklung und die Marktentfaltung in schwerwiegendem Maße beeinträchtigen, zu lösen". (Ebenda)

Damit rückte das Politbüro weit von den ehrgeizigen Plänen der radikalen Reformkräfte um Zhao Ziyang, Wan Li u.a. ab. Wan hatte noch am 1. Juli in einer engagierten Rede das bestehende zweigleisige Preissystem, d.h. die Existenz sowohl von staatlich festgesetzten Preisen als auch von Marktpreisen, heftig kritisiert und implizit eine vollständige Abschaffung dieses alten Systems gefordert. In diesem Zusammenhang hatte sich Wan Li auch entschieden gegen einen vorläufigen Stopp der Preisreform ausgesprochen (siehe C.a., Juli 1988, Ü 9). In diesem Sinne hatte ZK-Generalsekretär Zhao Ziyang auf einer Arbeitskonferenz in Beidaihe vom 20. bis 28. Juli gefordert, die Preisreform innerhalb der nächsten vier Jahre vollständig abzuschließen (siehe C.a., Juli 1988, Ü 10). Abgesehen davon, daß dieser Zeitraum auf "etwa fünf Jahre" verlängert wurde, beschloß die Politbüro-Mehrheit, innerhalb dieser Zeit die Preisverhältnisse nur "ansatzweise" (chubu) angemessen zu gestalten - vorausgesetzt, daß "verschiedene Bedingungen und reale Möglichkeiten" dies erlaubten. Damit scheinen sich in der Frage der Preisreform die konservativen Kräfte um Yao Yilin und Li Peng mit ihrer eher vorsichtigen Position weitgehend durchgesetzt zu haben.

Das "Hauptziel der Lohnreform" bezeichnete das Politbüro wie folgt: "Im Verlauf der Preisreform ist durch Lohnerhöhung und Lohnanpassung und durch angemessene Erhöhung der Beihilfen zu garantieren, daß der reale Lebensstandard der großen Mehrheit der Arbeiter und Angestellten nicht sinkt, sondern entsprechend der Entwicklung der Produktion verbessert werden kann. Gleichzeitig muß das Prinzip einer leistungsbezogenen Entlohnung weiter durchgesetzt werden, um das Problem einiger extrem irrationaler Entlohnungsformen zu lösen."

Das Politbüro bezeichnete die Preis- und Lohnreform als den "Kern" der gesamten Wirtschaftsreform. Der Erfolg der Preis- und Lohnreform hänge von der weiteren Vertiefung der Reform des Wirtschaftssystems ab. Das wichtigste sei, die Arbeitsweise der Betriebe zu verändern, die Organisation und den Aufbau der Märkte zu verstärken und die makroökonomischen Regulations- und Kontrollmechanismen zu verbessern, um die wirtschaftliche Effizienz der Betriebe und die gesamte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit beträchtlich zu erhöhen.

Um einen reibungslosen Verlauf der Preis- und Lohnreform zu garantieren, müsse gleichzeitig die politische Strukturreform verwirklicht werden. Besonders wichtig seien hier die weitere Trennung von Regierungsbehörden und den einzelnen Betrieben und die weitere Vereinfachung und Verkleinerung der staatlichen Verwaltung.

Im nächsten Jahr sollen im Umfeld der Preis- und Lohnreform folgenden Aufgaben in Angriff genommen werden:

- Beschleunigung der Reform innerhalb der Betriebe, um die Produktivität der Industriebetriebe wirklich zu erhöhen. Die Betriebe müssen das Vertragssystem perfektionieren, sie sollen ihre Wirtschaftsführung schrittweise unabhängiger gestalten (zhubu fangkai jingying), sie sollen für Gewinn und Verlust verantwortlich sein, und die Verwaltungsbehörden sollen sich nicht in die Angelegenheiten der Betriebe einmischen - "Das ist der Schlüssel für den Erfolg oder die Niederlage der Reform."
- Effektive Maßnahmen müssen ergriffen werden, um die Inflation unter Kontrolle zu bekommen. In diesem Zusammenhang müssen vor allem der Umfang des Investbaus und die Nachfrage nach Stahl und anderen Produktionsmitteln eingeschränkt werden.
- Die gesellschaftliche Kaufkraft muß eingeschränkt und der Verschwendungssucht muß der Kampf angesagt werden.
- Jene Unternehmen, in denen bürokratische und kaufmännische Belange vermischt sind, müssen reorganisiert werden. Korruption, Bestechung und illegale Gewinnerwirtschaftung müssen gemäß den Gesetzen

bestraft werden. Monopolisierung, Protektionismus, Hamsterei und Spekulationsgeschäfte müssen bekämpft werden.

- Die ideologische Arbeit muß verbessert und verstärkt werden, und ein umfassendes Konsultations- und Dialogsystem ist zu errichten, damit die Bevölkerung die Reformen besser verstehen und unterstützen kann.

\*(9)

#### Reform der Organisationsstruktur der zentralen KPCh-Bürokratie abgeschlossen

Die im Dezember 1987 auf der 2. Plenarsitzung des Politbüros beschlossene Reform der Organisationsstruktur der zentralen Parteibürokratie ist mittlerweile im wesentlichen abgeschlossen worden (RMRB, 22.8.88). Die ZK-Bürokratie umfaßt nun folgende direkt dem Zentralkomitee unterstehende Organe:

- 1) ZK-Hauptbüro (zhongyang bangong ting)
- 2) ZK-Organisationsabteilung (zhongyang zuzhi bu)
- 3) ZK-Propagandaabteilung (zhongyang xuanchuan bu)
- 4) ZK-Einheitsfrontabteilung (zhongyang tongzhan bu)
- 5) ZK-Abteilung für auswärtige Beziehungen (zhongyang duiwai lianluo bu)
- 6) ZK-Forschungsbüro für politische Strukturreform (zhongyang zhengzhi tizhi gaige yanjiu shi)
- 7) ZK-Forschungsbüro für Landwirtschaftspolitik (zhongyang nongcun zhengce yanjiu shi)
- 8) Organ der Zentralen Beraterkommission (zhongyang guwen weiyuanhui jiguan)
- 9) Organ der Zentralen Disziplin-kontrollkommission (zhongyang jülü jiancha weiyuanhui jiguan)
- 10) ZK-Kommission für die Arbeit der direkt dem ZK der KPCh unterstehenden Organe (zhonggong zhongyang zhishu jiguan gongzuo weiyuanhui)
- 11) ZK-Kommission für die Arbeit der zentralen Staatsorgane (zhonggong zhongyang guojia jiguan gongzuo weiyuanhui)
- 12) ZK-Parteischule (zhongyang dangxiao)
- 13) Verlag der Volkszeitung (renmin ribao she)

|  | Nationalität | 1982 | 1988 |
|--|--------------|------|------|
| 14) ZK-Forschungsbüro für Partei-geschichte (zhongyang dangshi yanjiu shi) | Zhuang       | 13,4 | 16,2 |
| 15) ZK-Forschungsbüro für Doku-mente (zhongyang wenxian yanjiu shi)        | Hui          | 7,2  | 7,6  |
|  | Uiguren      | 6,0  | 6,6  |
|  | Yi           | 5,5  | 6,6  |
| 16) ZK-Redaktions- und Überset-zungsabteilung (zhongyang bianyi ju)        | Miao         | 5,0  | 7,7  |
|  | Manzu        | 4,3  | 9,2  |
|  | Tibeter      | 3,9  | 4,7  |
|  | Mongolen     | 3,4  | 5,2  |
|  | Tujia        | 2,8  | 4,4  |
|  | Buyi         | 2,1  | 1,7  |
|  | Koreaner     | 1,8  | 1,3  |
|  | Dong         | 1,4  | 2,4  |
|  | Yao          | 1,4  | 2,1  |
|  | Bai          | 1,1  | 1,2  |
|  | Hani         | 1,1  | 1,1  |

Eine Reihe von Organen und Füh-rungsgruppen, deren Arbeit sich mit der von Staatsorganen überschneit, wurden aufgelöst, darunter offenbar auch die ZK-Kommission für Politik und Recht. -sch-

**\*(10)  
Schrittweise Abschaffung der Partei-führungsgruppen in den Organen und Unternehmen des Staatsrats**

Die KPCh-Parteizentrale hat Ende Juli 1988 beschlossen, die Parteiführungsgruppen in allen Organen und Unter-nehmen des Staatsrats schrittweise abzuschaffen. Statt dessen soll die Arbeit der dortigen Parteikomitees verstärkt werden, und in Unternehmen des Staatsrats, in denen noch keine KCPH-Komitees bestehen, sollen Parteiko-mitees gegründet werden. (RMRB, 1.8.88) -sch-

**\*(11)  
Schrittweise Abschaffung der Disziplinkontrollgruppen in den Organen des Staatsrats**

Die KPCh-Parteizentrale beschloß Ende Juli, die Disziplinkontrollgrup-pen in den Organen des Staatsrats schrittweise abzuschaffen. Ihre Arbeit soll entweder vom Parteikomitee oder - wenn dieses existiert oder neu einge-richtet wird - vom Disziplinkontroll-komitee des jeweiligen Staatsratsorgans übernommen werden. (RMRB, 1.8.88) -sch-

**\*(12)  
Neue Angaben über die Bevölkerungs-zahlen der nationalen Minderheiten**

Die Hongkonger Zeitschrift *Far Eastern Economic Review* veröffent-lichte Angaben des Zentralen Statisti-schen Amts der Volksrepublik China vom Januar 1988 über die Bevölke-rungszahlen der 15 größten nationalen Minderheiten (in: FEER, 25.8.88, S. 30), die im folgenden wiedergegeben werden (in Millionen). Die letzten Da-ten stammten aus dem Jahre 1982.

Auffällig ist die extrem unterschied-liche Bevölkerungsentwicklung der verschiedenen nationalen Minderhei-ten (vorausgesetzt, daß die vom FEER veröffentlichten Zahlen zutreffen). So haben die Manzu, Mongolen, Tujia und Miao sehr stark zugenommen, während die Koreaner und die Buyi absolut abgenommen haben. Mög-licherweise sind hierfür nationale Neu-zuordnungen verantwortlich. -sch-

**\*(13)  
Nach 23 Jahren nun die neuen Uni-formen der Armee**

Ab 1. Oktober 1988 treten die chinesi-schen Soldaten aller drei Waffengat-tungen, also des Heeres, der Marine und der Luftwaffe, in neuen Uniformen mit Schulterstücken auf, die auf den ersten Blick ihren Rang erkennen lassen.

Die wichtigsten Zeitungen Beijings veröffentlichten am 12.9. Fotos der ge-rade autorisierten Rangabzeichen. Die Abzeichen bestehen aus Kiefernzwei-gen, Weizenähren, Zahnrädern und dem Tiananmen-Tor, die jeweils um einen roten Stern mit dem Schriftzei-chen "1.August" (dies ist der chinesi-sche Armeetag) herum angeordnet sind.

Der rote Stern und die Inschrift "1.August" sind auch Kernelemente in den Abzeichen der Teilstreitkräfte der technischen Offiziere: Marineabzei-chen sind mit einem Anker ge-schmückt, Luftwaffenabzeichen mit einem Flügel, Abzeichen für technische Offiziere mit Atomringen, die einen roten Stern umkreisen. Die Schulter-stücke der Offiziere zeigen drei Grade und elf Klassen an. Die Schulterklap-pen der Soldaten weisen zwei Grade und sieben Klassen auf.

Eingeführt werden ferner formelle Abendanzüge für Zeremonien, Tages-anzüge für den Alltagsgebrauch und Trainingsanzüge für den Kampf sowie für die körperliche Arbeit. Auch neue Sommer- und Winteruniformen wer-den ausgegeben. Die Anzüge sind mit Kragenornamenten geschmückt. Zu den Sommeruniformen tragen männli-che Offiziere blaue Krawatten, weibli-che Offiziere rote.

Durch die Rangabzeichnung und die neuen Uniformen soll die chinesische Armee ein völlig neues Aussehen er-halten (XNA, 12.9.88). -we-

---



---

## Kultur

---



---

**\*(14)  
Selbstzahlende Studenten drängen in die Universitäten**

Mehr als 40.000 Bewerber haben in diesem Jahr an den Aufnahmeprüfun-gen für die allgemeinen Hochschulen in Beijing teilgenommen. Zur Verfü-gung standen jedoch nur rund 16.000 reguläre Studienplätze. Über 4.400 der abgewiesenen Studierwilligen haben sich inzwischen als Selbstzahler be-worben, so ein Bericht der *Beijing-Zei-tung* vom 13.8.88 (nach XNA, 15.8.88). Es handle sich dabei vorwiegend um junge Leute aus den Vorstädten von Beijing, viele stammten aus Intellektu-ellen-Familien.

Vorgesehen sei die Aufnahme von 1.232 selbstzahlenden Studenten. Sie hätten jährliche Studiengebühren von 900 bis 1.500 Yuan zu entrichten. Im Unterschied zu den im Normalverfah-ren zugelassenen Studenten bekämen die Selbstzahler nach dem Examen keine Stellung zugewiesen, sondern müßten sich auf die Arbeitssuche be-geben.

Den Äußerungen eines Offiziellen zu-folge werden in Zukunft die meisten Studenten einen Teil ihrer Studienge-bühren selbst zahlen müssen. Ausge-nommen davon blieben die Studien-gänge Land- und Forstwirtschaft, Geo-logie, Bergbau, Petrochemie und Leh-rerbildung (XNA, 15.8.88). Die erstge-nannten Fachrichtungen betrachtet die Regierung offenbar als besonders be-deutsam für die wirtschaftliche Ent-wicklung des Landes. Es kann nicht in